

Wünsdorf, den 23.06.2017

Aktuelles zu Mais, Zuckerrüben und Sommergetreide

Trichogramma zur biologischen Bekämpfung des Maiszünslers

Der Mais hat das BBCH-Stadium 30-32 erreicht. Am 14.06. (Heinersdorf LOS) bzw. 17.06. (Neutrebbin, MOL) wurden die ersten **Maiszünsler** mittels Lichtfalle gefangen. Bisher waren nur wenige Weibchen (LOS) dabei. Eine Möglichkeit zur biologischen Bekämpfung des Maiszünslers ist der Einsatz der Erzwespe Trichogramma brassicae. Die Ausbringung per Hand bzw. mittels Bodentechnik hat sich in Brandenburg nicht durchgesetzt. Die Anwendung von Trichogramma- Kapseln mit einem Multicopter bietet neue Möglichkeiten. Die Erzwespen parasitieren die Eier, sodass die weitere Entwicklung des Maiszünslers unterbrochen wird. Der Wespenschlupf aus den Kapseln erfolgt in bis zu sechs Wellen. Ein besserer Bekämpfungserfolg wird mit einer zweimaligen Ausbringung (10-14 Tage) erreicht. Versuchsergebnisse zeigen bei optimalen Einsatzterminen und -bedingungen Wirkungsgrade von 50-70 %. Der Einsatztermin unterscheidet sich deutlich von den Applikationsterminen bei Insektiziden (Massenschlupf der Larven). Bereits bei einem deutlichen Flugbeginn der weiblichen Falter sollte die erste Ausbringung der Kapseln erfolgen. Aufgrund der bisherigen Fangzahlen wäre nach heutigem Kenntnisstand der 1. Termin für die Ausbringung der Kapseln gegen Ende der 26. Woche. Der Termin für eine chemische Bekämpfung ist noch nicht erreicht. Die aktuellen Ergebnisse der Lichtfallenfänge beider Standorte finden sie unter der entsprechenden Schlagzeile in ISIP. Beachten Sie die weiteren Hinweise.

Befallskontrollen in Zuckerrüben kontinuierlich durchführen

Am 21.06. wurden im Raum Ellingen (UM) erste Larven (L₂) der Gammaeule festgestellt. Achten Sie gleichzeitig auf den Befall durch Erdräupen, die Larven der Wintersaateule. Trocken-warme Witterung zur Zeit der Eiablage und des Junglarvenschlupfes kann den Befall begünstigen. Besonders gefährdet sind dann Schläge mit leichten, lockeren Böden sowie lückige Bestände. Das Auftreten der Junglarven korreliert etwa mit der Vollblüte der Winterlinde.

Befallssymptome von Cercospora beticola wurden bisher noch nicht festgestellt. Befallskontrollen auf Blattkrankheiten sollten jetzt kontinuierlich erfolgen. Nutzen Sie auch die entsprechenden Entscheidungshilfen (CERCBET) unter www.isip.de
Bei Diagnoseschwierigkeiten ggf. die zuständigen SachbearbeiterInnen in den regionalen Dienstsitzen konsultieren.

Beobachtungen zum Auftreten von Pilzkrankheiten in Sommergerste erforderlich

Blattkrankheiten wie Getreidemehltau, Netzflecken, Rhynchosporium, Zwergrost oder Ramularia erfordern nur bei hohen Infektionsbedingungen bzw. starkem Epidemiedruck eine Fungizidmaßnahme zu BBCH 37 bis 49. Empfehlungen sind in der Broschüre Seite 151 dargestellt. Beachten Sie auch hier die Antiresistenzstrategie.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind stets die Gebrauchsanweisung und die Anwendungsbestimmungen einzuhalten!

Im Auftrag
gez. Knopke

Ohne Zustimmung ist die Weitergabe an Dritte –auszugsweise oder im Original- nicht gestattet.